

Wera Morosowa

Zur Bedeutung der MEGA-Briefbände für die Erforschung der Geschichte des Marxismus

Vor diesem Hörerkreis braucht auf die Bedeutung des Briefwechsels von Marx und Engels für die Erforschung ihres Lebens, Schaffens, ihrer praktischen revolutionären Tätigkeit, nicht näher eingegangen zu werden. Es sei lediglich darauf verwiesen, daß er ein untrennbarer Teil des literarischen Erbes der Begründer des Marxismus ist, organisch mit dessen anderen Teilen verbunden. Es ist auch zu betonen, daß W. I. Lenin große Aufmerksamkeit dem Studium und der Herausgabe der Briefe von Marx und Engels widmete. Er nahm unmittelbaren Anteil an dem Redigieren russischer Ausgaben der Briefe und unterstrich wiederholt ihre unschätzbare wissenschaftlich-theoretische Bedeutung.

Die III. Abteilung der MEGA ist ein wichtiger Bestandteil der Gesamtausgabe. Ihre Erarbeitung obliegt einer Gruppe von Mitarbeitern des Marx-Engels-Sektors im Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der KPdSU, die aus etwa 20 Mitarbeitern besteht. Im Mai 1984 wurde auf einer Sitzung der Gesamtreaktion der MEGA der Allgemeine Prospekt der III. Abteilung bestätigt und sie auf 45 Bände konzipiert.

Der Stand der Arbeit ist gegenwärtig folgender: Erschienen sind die Bände 1 bis 4; im kommenden Jahr erscheinen die Bände 5 und 6; in der Herstellung sind Band 7 und 8 und in Bearbeitung die Bände 9 und 10.

Die Veröffentlichung des Briefwechsels von Marx und Engels in der MEGA unterscheidet sich grundlegend von allen bisherigen Briefeditionen. Erstmals wird der Briefwechsel der Begründer des Marxismus als wechselseitiger Prozeß dargestellt. Die Abteilung III enthält nicht nur alle uns überlieferten Briefe von Marx und Engels, sondern auch — als Anhang I — alle erhalten gebliebenen Briefe an sie. Vorläufigen Übersichten zufolge werden 4 119 Briefe von Marx und Engels mit einem Gesamtumfang von 466 Druckbogen und 9 881 an sie adressierte Briefe, das entspricht 851 Druckbogen — insgesamt also 14 000 Briefe (1 317 Druckbogen) — Eingang finden. Es ist außerdem vorgesehen, im letzten Band der III. Abteilung Widmungen von Marx und Engels in ihren Büchern und auf Fotografien sowie für sie bestimmte Widmungen in Büchern und auf Fotos dritter Personen aufzunehmen.

In den Bänden der III. Abteilung werden im Anhang II auch Briefe dritter Personen

erscheinen, die a) Auszüge aus nicht überlieferten Briefen von Marx und Engels bzw. deren Wiedergabe oder andere Hinweise auf ihren Briefwechsel enthalten, die b) im Auftrag von Marx oder Engels geschrieben worden sind und die c) eigentlich für sie bestimmt, aber an dritte Personen adressiert sind. Entsprechend dem Charakter der Dokumente, die die einzelnen Lebens- und Schaffensperioden von Marx und Engels betreffen, können sich die Kriterien für die im Anhang II aufgenommenen Briefe ändern.

Besonders hervorhebenswert ist, daß es sich bei den meisten Briefen des Anhangs I und II um Erstveröffentlichungen handelt, so daß eine Vielzahl neuer Dokumente der Wissenschaft zugänglich gemacht wird. Das ist ein wichtiger Aspekt für die wissenschaftliche Bedeutung der Bände der III. Abteilung der MEGA.

Durch die Veröffentlichung des Briefwechsels von Marx und Engels als einheitliches Ganzes werden unsere Vorstellungen von der Breite und Fülle ihrer Tätigkeit, von der Intensität ihrer Arbeit sowie vom Kreis ihrer Kampfgefährten und der mit ihnen korrespondierenden Personen außerordentlich erweitert. Briefe an Marx und Engels liefern zahlreiche Hinweise auf ihre Briefe, die nicht erhalten geblieben oder noch nicht gefunden worden sind. Diese an Marx und Engels gerichteten Schreiben lassen bis zu einem gewissen Grade Rückschlüsse auf den Inhalt dieser Briefe zu. Sie geben uns zugleich Auskunft über den Charakter der Informationen, die Marx und Engels von ihren Korrespondenten erhielten und auf die sie sich in ihrer publizistischen und revolutionären Tätigkeit stützten. Die Veröffentlichung der Briefe von Marx und Engels im Zusammenhang mit den an sie gerichteten Briefen ist für die Erforschung der Verbreitung des Marxismus und der Geschichte der Vereinigung von Marxismus und Arbeiterbewegung von außerordentlicher Bedeutung.

Beschränken wir uns auf einige Beispiele: Durch die Veröffentlichung von Briefen an Marx und Engels im Band III/1 konnte Marx' Tätigkeit im Kommunistischen Korrespondenzkomitee in Brüssel, die zu den ersten Etappen des Kampfes von Marx und Engels um eine proletarische Partei gehört, genauer beleuchtet werden. Briefe an Marx und Engels aus den Jahren 1844–1847 enthalten umfangreiches Material über ihre verlegerischen Pläne und geben Auskunft, wie die Öffentlichkeit auf die Werke von Marx und Engels reagierte und welche politische und ideologische Wirkung sie hatten. Die Veröffentlichung von Briefen verschiedener Personen an die Redaktion der „Neuen Rheinischen Zeitung“ liefert den Wissenschaftlern eine unschätzbare Quelle zur Erforschung von Marx' Tätigkeit als Redakteur dieser Zeitung. Die Briefe belegen, wie weit die Zeitung verbreitet war, welchen politischen Einfluß sie auf die demokratische und Arbeiterpresse in Deutschland und Frankreich ausübte und welche enge Verbindung sie zur Chartistenbewegung hatte. Das trägt mit dazu bei, Behauptungen der bürgerlichen Geschichtsschreibung, die Kommunisten hätten die Arbeiter und die allgemein demokratische Bewegung zur Zeit der Revolution 1848/1849 in Deutschland nicht beeinflusst, zu widerlegen.

Von großem theoretischem Interesse ist im Band III/4 der Briefwechsel zwischen Roland Daniels und Marx — eigentlich Daniels' Briefe an Marx — und die auf ihrer Grundlage rekonstruierten Auszüge aus zwei nicht überlieferten Briefen von Marx an Daniels. Dieser Briefwechsel dokumentiert das hohe wissenschaftliche Niveau der ersten Gesinnungsgenossen von Marx und Engels — jenen Intellektuellen, mit denen sie unmittelbar verkehrten als sie ihre Lehre schufen und entwickelten. Die Briefe an Marx und Engels in den Bänden III/3 bis III/6 liefern die Grundlage für eine neue Betrachtungsweise und Interpretation der Kampfetappen und Kampfformen im Bund der Kommunisten und der Ursachen und Beweggründe der Entwicklung, die zur Spaltung des Bundes führte, sowie für eine Analyse der Polemik von Marx und seinen Kampfgefährten gegen die sektiererisch-abenteuerliche Fraktion Willich-Schapper und später gegen den Sonderbund. Anhand dieser Briefe läßt sich verfolgen, wie sich der Charakter dieser Polemik veränderte und von einer internen Polemik zur offenen Auseinandersetzung in der Presse übergegangen wurde. Die Briefe lassen auch eine Einschätzung der Tätigkeit der Anhänger von Marx nach der Auflösung des Bundes zu. In den Bänden III/5 bis III/7 ist eine große Anzahl von Briefen veröffentlicht, die Adolf Cluß an Marx geschrieben hat und in denen umfangreiches Material über das Wirken vieler ehemaliger Teilnehmer der Revolution 1848/1849 und danach Emigranten in den USA enthalten ist. Cluß' Briefe an Marx sind eine wichtige Quelle, um den Einfluß marxistischer Ideen auf die demokratische und Arbeiterbewegung in den USA der fünfziger Jahre des vorigen Jahrhunderts zu untersuchen. Sie liefern teilweise einzigartige Informationen über den Nachdruck von Marx' und Engels' Artikeln aus der „New-York Daily Tribune“ in lokalen amerikanischen Zeitungen. Das ist ein wesentliches Moment, durch das die früher verbreitete Meinung, die Mitarbeit der Begründer des Marxismus in der amerikanischen Presse habe bei der Öffentlichkeit nur geringen Widerhall gefunden, revidiert wird. Die Briefe von Cluß an Marx dienen auch dem besseren Verständnis einiger Artikel von Marx und Engels in der „Tribune“, besonders der Engelsschen Artikel über die Schweiz sowie der Marxschen Artikel „Die britische Herrschaft in Indien“. Sie erheilen die in diesen Artikeln enthaltenen indirekten Polemiken gegen den bürgerlichen amerikanischen Ökonomen Henry Charles Carey und gegen die Redaktion der Zeitung selbst. In den Bänden III/4 bis III/8 werden viele Briefe veröffentlicht, die Engels von seinen Angehörigen, vor allem von seinem Vater, erhielt. Sie liefern vielfältige Informationen über Engels' Tätigkeit bei der Firma Ermen & Engels in Manchester und gewähren Einblick in das Verhältnis von Engels zu seinen Angehörigen.

Bei der Bearbeitung der Briefwechselbände wird eine umfangreiche und vielgestaltige Forschungsarbeit geleistet, die man bedingt in zwei Etappen gliedern kann. Die erste Etappe ist eine Art Vorbereitung und Einstimmung, bei der sich jeder Mitarbeiter der Bandbrigade mit der Problematik des entsprechenden Zeitabschnitts vertraut machen muß, den der Band umfaßt. Diese Etappe erfordert ein gründliches Stu-

dium von Dokumenten der Zentralen Parteiarchive des Instituts für Marxismus-Leninismus beim ZK der KPdSU und des Instituts für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED, der Archive der DDR, des Internationalen Instituts für Sozialgeschichte Amsterdam sowie der Archive der BRD und anderer Länder, in denen Briefe von und an Marx und Engels aufbewahrt werden. Auch andere Materialien der Archive werden gründlich ausgewertet, in denen die verschiedenen Seiten der theoretischen und revolutionär-praktischen Tätigkeit der Begründer des wissenschaftlichen Kommunismus sowie der mit ihnen im Briefwechsel stehenden Persönlichkeiten der Arbeiterbewegung, der demokratischen Bewegung und der nationalen Befreiungsbewegung widergespiegelt werden. Die zweite Etappe besteht in der wissenschaftlichen Durchdringung der zur Veröffentlichung bestimmten Materialien, in der Klärung konkreter Probleme der Marx-Engels-Forschung und der Geschichte der internationalen Arbeiterbewegung sowie in der Verallgemeinerung der bei der Bearbeitung der einzelnen Bände erreichten Forschungsergebnisse.

Eine wichtige Etappe unserer Arbeit war die Erarbeitung des Allgemeinen Prospekts der III. Abteilung der MEGA. Die einzelnen Bände konnten dadurch genauer abgegrenzt werden, wobei nicht nur der Umfang der einem bestimmten Abschnitt zuzuordnenden Briefe, sondern auch ihr Inhalt als Kriterium für die Zuordnung zu den einzelnen Bänden herangezogen wurde. Der Prospekt selbst bietet einen aussagekräftigen Überblick über die Intensität des Briefwechsels in den verschiedenen Lebens- und Schaffensperioden von Marx und Engels, über Veränderungen im Kreise der mit ihnen Korrespondierenden sowie über „geographische“ Veränderungen im Briefwechsel der Begründer des Marxismus. Durch den Allgemeinen Prospekt, der in keiner Weise den detaillierten Prospekt für jeden einzelnen Band ersetzt, sondern der die Grundlage für diese bildet, sind wir bereits auf eine Reihe recht komplizierter Probleme gestoßen, besonders was die Zusammenstellung der Bände betrifft.

Bei der Erarbeitung der einzelnen Bände erfolgte und erfolgt eine empirische Überprüfung der Editionsrichtlinien der MEGA, was in einigen Fällen zu gewissen Konkretisierungen und Korrekturen an ihnen führte und weiterhin führen wird. Insbesondere wird die Bearbeitung des Briefwechsels, der in die Zeit der I. Internationale fällt, für die Mitarbeiter der III. Abteilung viele neue Probleme mit sich bringen.

Bedeutende wissenschaftliche Ergebnisse liefert die textologische Bearbeitung der Bände der III. Abteilung. Ein wesentliches Element dabei ist die Feststellung oder Präzisierung sowie die Begründung der Datierung von Briefen, die von den Absendern nicht datiert wurden. Diese Arbeit baut auf der inhaltlichen Analyse der Texte, auf dem Studium von Archivangaben, Zeitungsmaterialien usw. auf. In den Bänden, die bereits erschienen oder in Vorbereitung sind, wurde eine beträchtliche Anzahl unter diesem Gesichtspunkt untersuchter Briefe umdatiert. So wurden im Band III/2 die Datierungen von 12 Briefen von Marx und Engels festgestellt oder präzisiert, das gleiche trifft auf die Datierungen von 32 an Marx oder Engels adressierten Briefen zu.

Im Band III/5 sind es 17 Briefe der Begründer des Marxismus und 43 an sie adressierte Briefe, und im Band III/7 wurde das Datum von über 30 Dokumenten präzisiert. Gewissenhafte Untersuchungen waren notwendig, um das möglichst wahrscheinliche Datum des Briefes von Marx an Carl Eduard Vehse festzustellen, der früher mit dem Vermerk „Ende November 1852“ veröffentlicht worden war und nun im Band III/6 mit der Angabe „vermutlich Oktober 1852“ erscheint. Eine große Hilfe bei der Ermittlung dieses Datums haben uns unsere Kollegen aus der DDR geleistet.

Ein Vergleich mit Originalhandschriften gestattet häufig die Rekonstruktion von Briefen, die — aus welchen Gründen auch immer — auseinandergenommen oder aber ohne jegliche Veranlassung zusammengefaßt worden sind. So wurde in allen bisherigen Ausgaben des Briefwechsels von Marx und Engels der Auszug eines Briefes von Marx an Joseph Weydemeyer als selbständiges Dokument unter dem Datum „Anfang Oktober 1853“ veröffentlicht. Untersuchungen im IISG haben ergeben, daß es sich um eine Nachschrift zu dem Brief handelt, den Marx am 8. Oktober 1853 an Engels geschrieben hatte, und der nun im Band III/7 erstmalig in seinem vollen Wortlaut erscheint. Im Band III/6 wird ein Text, der früher als ein in sich geschlossener Brief von Adolf Cluß an Marx galt und der auf den 30. Mai 1853 datiert ist, dem von Cluß am 29. Mai 1853 verfaßten Brief als direkte Fortsetzung angefügt.

Häufig kommt es vor, daß Empfänger, Absendungs- und Bestimmungsort von Briefen präzisiert werden müssen. So wurde unter anderem bei der Bearbeitung des Bandes III/7 festgestellt, daß der Brief von Ludwik Miskowski vom 19. November 1853, der früher als Brief an Marx veröffentlicht wurde, in Wirklichkeit an eine andere Person adressiert war.

Beachtliche Ergebnisse gibt der im Zentralen Parteiarchiv des Instituts für Marxismus-Leninismus beim ZK der KPdSU und im IISG Amsterdam durchgeführte Vergleich der Entzifferungen mit den Originalhandschriften. An den Texten eines jeden Bandes, so auch an bereits mehrmals veröffentlichten Briefen, werden nicht wenige, oftmals wesentliche Präzisierungen und Korrekturen vorgenommen, wodurch die Dokumente dem Leser in ihrer authentischen Form zugänglich gemacht werden können.

Ein Wesensmerkmal der Texterläuterungen in den Bänden der III. Abteilung ist die umfangreiche Nutzung von zeitgenössischen Dokumenten. Auch alle Beilagen der Briefe werden im Apparatband in ihrem vollen Wortlaut veröffentlicht. Ergänzend zu den veröffentlichten Briefen vermitteln sie dem Leser eine genauere und umfassendere Vorstellung von den verschiedenen Seiten des Kampfes, den Marx und Engels in den einzelnen Perioden ihres Wirkens führten. So wird im Apparat der Bände III/5 und III/6 die Tätigkeit von Marx und Engels und ihrer Kampfgefährten bei der Vorbereitung und Durchführung des Kölner Kommunistenprozesses 1852 unter Einbeziehung umfangreicher, wenig bekannter Materialien aus seltenen Zeitungen, Polizeiarchiven usw. beleuchtet. In den Bänden III/3 bis III/7 werden der Wissenschaft viele

Dokumente zugänglich gemacht, die den Kampf von Marx und Engels gegen die pseudorevolutionäre Tätigkeit der Führer der kleinbürgerlichen Emigration veranschaulichen. Im Apparat der Bände III/5 bis III/7 wird die Tätigkeit von Adolf Cluß und Joseph Weydemeyer zur Propagierung und Verbreitung der Werke von Marx und Engels in den USA analysiert. Dokumentarisch sind viele wichtige Textstellen kommentiert, die die Zusammenarbeit von Marx und Engels in der demokratischen Arbeiterpresse Europas und der USA betreffen.

Die Auswahl der Briefe dritter Personen für die Veröffentlichung im Anhang II der Bände der III. Abteilung stellt ein kompliziertes wissenschaftliches Problem dar. Es bedarf der Erarbeitung bestimmter Kriterien für die Einbeziehung der einzelnen Dokumente. Das erfordert ein umfassendes und gründliches Materialstudium, fundierte Kenntnisse über alle Seiten der Tätigkeit von Marx und Engels in den verschiedenen Zeitabschnitten und ihrer spezifischen Bedingungen.

An anderer Stelle war bereits davon die Rede, daß die an Marx und Engels gerichteten Briefe sowie die Briefe dritter Personen, die im Anhang II veröffentlicht werden sollen, Hinweise zu nicht erhalten gebliebenen oder bisher noch nicht aufgefundenen Briefen der Begründer des Marxismus liefern und daß es häufig dank darin enthaltener Zitate oder Auszüge aus Briefen von Marx und Engels möglich ist, eine Vorstellung von deren Inhalt zu bekommen. Es sei darauf verwiesen, daß diese Informationen bei der Bearbeitung der Bände einer eingehenden wissenschaftlichen Analyse unterzogen werden. Die Veröffentlichung der Briefe dritter Personen im Anhang II in vollem Wortlaut (dieses Prinzip wurde in den Bänden III/5 bis III/8 angewandt) ist die einzige Möglichkeit, den Leser erkennen zu lassen, in welchem Kontext, in welchem Zusammenhang ein Gedanke angeführt ist oder ein bestimmter Auszug aus einem Brief von Marx oder Engels zitiert wird. Es muß eine umfangreiche Forschungsarbeit geleistet werden — diese Briefe dritter Personen (z. B. die Briefe von Cluß an Weydemeyer in den Bänden III/5 bis III/7) müssen sowohl mit uns überlieferten Briefen von Marx und Engels, die zeitlich etwa mit diesen Briefen zusammenfallen, als auch mit ihren Artikeln und den Artikeln ihrer Kampfgenossen verglichen werden. Nur auf der Grundlage dieser Analyse ist es möglich, den Inhalt nicht überlieferter Briefe von Marx oder Engels zu rekonstruieren.

Es wurde schon gesagt, daß ein Kriterium für die Aufnahme in Anhang II die Bestimmung der Briefe Dritter für die Information von Marx und Engels ist. Diesen Charakter tragen zum Beispiel die im Band III/6 veröffentlichten Briefe von Ferdinand Lassalle an Jenny Marx. Es handelt sich hier eigentlich um konspirative Briefe von Lassalle an Marx. In den folgenden Zeitabschnitten wird die Zahl von Briefen dieser Art wachsen. Die indirekte Korrespondenz mit Marx und Engels wird auch andere Formen annehmen. Dadurch werden die Bearbeiter der III. Abteilung veranlaßt, die neuen Materialien zu analysieren und optimale Formen ihrer Veröffentlichung in MEGA-Bänden zu finden.

Besondere Erwähnung verdient die wissenschaftliche Bedeutung der Koordination der Arbeit an den Bänden der III. Abteilung und der anderen Abteilungen der MEGA. Leider bestehen dafür nicht die günstigsten Bedingungen, weil die Arbeit aller Abteilungen der MEGA zeitlich nicht genügend aufeinander abgestimmt werden kann. Um so wichtiger ist es, jede mögliche Form der Kooperation zwischen den Mitarbeitern beider Institute, die an ineinandergreifenden Problemen und Zeitabschnitten arbeiten, zu nutzen und zu entwickeln.

Schon eine flüchtige Bekanntschaft mit dem Apparat der Bände der Abteilungen I, II und IV zeigt, daß gerade der Briefwechsel von Marx und Engels höchst wichtiges, in seiner Bedeutung häufig einzigartiges Material für die wissenschaftliche Kommentierung der Werke der Begründer des Marxismus, für die Erforschung ihrer Entstehungsgeschichte, für die Bestimmung der Autorschaft und der Datierung der Artikel von Marx und Engels, die in periodischen Presseorganen anonym erschienen sind, oder für die Datierung der Konspekte und Exzerpte liefert. Die Briefe sind eine Art Kettenglied zwischen der wissenschaftlichen Arbeit von Marx und Engels und ihren Pressebeiträgen. Häufig läßt sich allein in den Briefen die Verbindung und wechselseitige Bedingtheit dieser beiden Seiten ihrer Tätigkeit zurückverfolgen. Ein Beispiel hierfür sind Briefe, die im Band III/6 erscheinen und mit deren Hilfe man Rückschlüsse ziehen kann, wie sich Marx und Engels mit Problemen des Orients, der politischen Ökonomie und des Kriegswesens auseinandergesetzt haben.

Eine nicht zu unterschätzende Bedeutung besitzt die Erforschung des Briefwechsels zwischen Marx und Engels auch für die Lösung einer wichtigen Aufgabe, an der die Mitarbeiter der I. Abteilung der MEGA arbeiten — für das Studium der publizistischen Tätigkeit der engsten Kampfgefährten von Marx und Engels unter dem Gesichtspunkt ihres ideologischen Einflusses auf sie. Es handelt sich dabei um die Aufnahme der entsprechenden Artikel in den Anhang von Bänden der I. Abteilung.

Untersuchungen des Briefwechsels, die bei der Bearbeitung jener Bände der I., II. und IV. Abteilung angestellt wurden, die früher als die ihnen chronologisch entsprechenden Bände der III. Abteilung erschienen, brachten wichtige Ergebnisse und haben unseren Mitarbeitern wesentlich bei ihrer Arbeit geholfen. Es kann nicht anders sein, als daß die bei der Bearbeitung der Bände der III. Abteilung erzielten Ergebnisse auch für den Apparat der Bände der I., II. und IV. Abteilung genutzt werden, an denen noch zu arbeiten ist. An dieser Stelle seien einige Beispiele solcher Untersuchungen genannt: aus dem Band III/2 — Feststellen ursprünglicher Pläne für die Veröffentlichung von Manuskripten der „Deutschen Ideologie“; bei den Bänden III/2 und III/3 — Erforschung der Tätigkeit von Marx als Redakteur der „Neuen Rheinischen Zeitung“. Besonders erwähnt werden muß die umfangreiche Forschungstätigkeit, die bei der Erarbeitung des Bandes III/8 notwendig war. Dieser Band wurde zu einer Zeit

vorbereitet, als die Arbeiten an den entsprechenden Bänden der I. und IV. Abteilung noch nicht angelaufen waren. Deshalb mußten die Bearbeiter eine Reihe von Problemen untersuchen, die, streng genommen, zum Verantwortungsbereich der I. und IV. Abteilung gehören. Andernfalls wäre es aber nicht möglich gewesen, etliche Textstellen zur Zusammenarbeit von Marx und Engels an der „New-York Tribune“ und besonders an der „New American Cyclopaedia“ dem Niveau der MEGA entsprechend zu erläutern. Durch gründliches Studium der Korrespondenz und der Artikel von Marx und Engels in den genannten Ausgaben sowie der Exzerpte und Notizbücher von Marx konnte die Autorschaft und die Datierung vieler Artikel in der „New American Cyclopaedia“ wesentlich präzisiert werden. Außerdem wurde die Entstehungsgeschichte einiger unveröffentlicht gebliebener Schriften von Marx erforscht. Es konnte auch der Zeitpunkt, zu dem Marx seine Arbeit an den „Grundrissen der Kritik der politischen Ökonomie (Rohentwurf)“ begonnen hat, präzisiert werden.

Bezeichnen wir einige Ergebnisse unserer Forschungsarbeit, die bei der Bearbeitung der Bände der III. Abteilung geleistet wurde. Seitdem die Vorbereitungen der Briefbände angelaufen sind, haben unsere Mitarbeiter über 20 Artikel wissenschaftlichen und verallgemeinernden Charakters veröffentlicht, die sowohl in der UdSSR, z. B. im wissenschaftlichen Informationsbulletin des Marx-Engels-Sektors, in der Zeitschrift „Voprosy Istorii KPSS“ oder in anderen Organen, als auch in der DDR, im Marx-Engels-Jahrbuch, der BzG, der ZfG und weiteren Zeitschriften erschienen sind.

Die Bände der III. Abteilung werden, wie die Bände der anderen Abteilungen der MEGA, von Wissenschaftlern der DDR rezensiert. In den im Marx-Engels-Jahrbuch veröffentlichten Besprechungen zu den ersten vier Bänden werden das hohe Niveau der Textbearbeitung und des Apparats, der qualitativ neue Charakter der Ausgabe des Briefwechsels von Marx und Engels in der MEGA und die wissenschaftliche Erschließung neuer Dokumente für die gründlichere Erforschung des literarischen Erbes der Begründer des Marxismus hervorgehoben. Die in den Rezensionen enthaltenen kritischen Hinweise und Ratschläge werden von den Mitarbeitern der III. Abteilung analysiert, um sie bei ihrer Arbeit an den folgenden Bänden berücksichtigen zu können.

Abschließend möchte ich folgendes betonen. Die Herausgabe der MEGA erfordert ein neues Niveau sowohl bei der Veröffentlichung der Texte, als auch bei ihrem Begreifen. Für die III. Abteilung der MEGA sind die wichtigsten wissenschaftlichen Aufgaben die folgenden:

1. die Vertiefung der theoretischen Analyse des Briefwechsels und Erhöhung des theoretischen Niveaus der Einleitungen und der anderen inhaltlichen Teile des wissenschaftlichen Apparats;
2. tieferes Eindringen in den Inhalt der Briefe. In diesem Zusammenhang sind die

Einleitungen und Allgemeinen Textgeschichten zu durchdenken, damit sie die inhaltlichen Probleme der historischen Periode des jeweiligen Bandes breiter und allseitiger widerspiegeln.

3. Mehr als bisher sollten die konkreten Wege und Methoden der Verbreitung des Marxismus am Beispiel des Briefwechsels aufgezeigt werden.
4. Unter Berücksichtigung dessen, daß der Briefwechsel von einer besonderen, einzigartigen Bedeutung für die Erschließung des Zusammenhangs des Schaffens von Marx und Engels mit dem gesellschaftlichen Leben ihrer Zeit ist, muß der Tatsache mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden, daß der Marxismus keine sektiererische, in sich selbst abgeschlossene Erscheinung, sondern ein Bestandteil des gesellschaftlichen Denkens war und ist.

Martin Hundt

Zum Spannungsverhältnis von Propagandagesellschaft und Aktionspartei im Bund der Kommunisten

Weil der Bund der Kommunisten am historischen Beginn der internationalen kommunistischen Bewegung steht und weil sich wesentliche Kriterien der Parteiauffassungen von Marx und Engels aus ihrer aktiven Mitgliedschaft in dieser ersten proletarischen Partei entwickelten, kommt der fortschreitend besseren Erforschung der Bundesgeschichte stets auch aktuell-theoretische Bedeutung zu. Als Friedrich Engels den Zeitpunkt bestimmte, seit dem Marx und er konsequent und unabdingbar für „eine besondere“, „eine selbstbewußte Klassenpartei“ eintraten, nannte er das Jahr 1847, d. h. das Gründungsjahr des Bundes der Kommunisten.¹

Es ist unter Marxisten unbestritten, daß in die ständig notwendige Weiterentwicklung der kommunistischen Parteitheorie nicht nur die Verarbeitung neuer Erscheinungen des gegenwärtigen Kampfes eingehen muß, sondern auch das in leninischem Sinne verstandene „Beraten mit Marx“. Jede weitere Aufhellung des Wesens des Bundes der Kommunisten führt aber notwendig zu einem tieferen Verstehen der damaligen Gesichtspunkte von Marx und Engels,² die stets Grundlage ihrer Parteiauffassungen und der Ausgangspunkt für spätere Weiterentwicklungen blieben. Hier berühren sich Bundesgeschichte und aktuelle Parteitheorie, die das Kernstück der Revolutionstheorie des Marxismus-Leninismus ist.

Dem Wesen des Bundes der Kommunisten kann man sich wissenschaftlich auf verschiedene Weise nähern. Eine — und eine bisher methodologisch kaum genutzte³ — erblicken wir in folgender Gliederung der Bundesgeschichte: *Vor, in und nach* der Revolution von 1848/1849. Diese Zäsursetzung ist alles andere als formal. Sie ist *ein* möglicher Schlüssel, um die Geschichte des Bundes in ihren höchst einschneidenden Wandlungen und damit die inneren Widersprüche und die Spannweite seines Wesens zu erfassen.

Dieser Schlüssel ersetzt nicht, sondern setzt vielmehr voraus jenen Generalschlüssel zum Verständnis der Bundesgeschichte, daß die erste proletarische Partei nur aus der Verschmelzung von Arbeiterbewegung und wissenschaftlichem Kommunismus hervorgehen konnte, der Bund der Gerechten in *dieser* Hinsicht also nur *Vorgeschichte* war und die alles entscheidende Zäsur auf 1847 fiel.

Wieder ein anderer — übrigens noch nie benutzter — Schlüssel wäre die durchgän-